

Best. Nro. 7 Nro. 7 Nro. 7
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Martenstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Ngr. Einzelne Num-
mern 1 Ngr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 71. Donnerstag, den 12. März 1863.

Anzeigen in dies Blatt, das zur Zeit in 7300 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 12. März.

Mit allerhöchster Genehmigung sind die Lehrer Hermann Ludw. Oberreit und Heinrich Eduard Lamprecht von der höheren Gewerbeschule, und Wilhelm August Herrmann Kankelwitz von der Werkmeisterschule zu Chemnitz zu Professoren ernannt worden.

Dem Silberspiegelfabrikanten Hrn. Hanemann hieselbst hat das k. Ministerium d. I. nach vorgängiger Prüfung für die erste Fertigung von Spiegeln mit Silberbeleg eine höhere Geldprämie bewilligt.

Die Schießübungen der Infanterie hiesiger Garnison werden in diesem Jahre in der Umgebung des an der Radeberger Chaussee gelegenen Fischhauses abgehalten werden und mit dem 16. d. M. beginnen. Dies wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß während dieser Schießübungen, welche in der Regel, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich von früh bis Abends stattfinden, die zwischen der Radeberger Chaussee und dem Flügelwege F. und resp. dem sogenannten Kannenhengel, sowie die zwischen den Schneußen 18 und 21 gelegenen, durch angebrachte Warnungstafeln bezeichneten Wege nur nach den Weisungen der aufgestellten Sicherheitsposten passirt werden können.

Am Dienstage wurden im Gewerbevereine 26 neue Mitglieder aufgenommen und 22 Herren zur Aufnahme angemeldet. Es wurde beschlossen, eine Revision der Statuten, die bei der Fortentwicklung des Vereins nicht allenthalben mehr entsprechen, vorzunehmen und bestimmte andere zeit- und zweckentsprechende Reformen, die das Innere des Vereins betreffen, einzuführen. Beantragt wurde, die Verhandlungen des Vereins durch den Druck zu veröffentlichen. Hierauf gelangten mehrere im Fragekasten niedergelegte Eingänge zur Erledigung. Unter denselben befand sich eine an Herrn Oberinspector Tauberth gerichtete Aufforderung, die Londoner unterirdische Eisenbahn zu besprechen, welcher in nächster Sitzung nachzukommen derselbe freundlichst zusagte, sowie ein Vorschlag, über die Gewerbeschule und ihre Reorganisation einen Vortrag zu geben, und endlich ein Wunsch, das nautische Werk Bauers zu unterstützen. In Bezug auf letzteren Eingang erhob sich eine längere Debatte, welche herausstellte, daß man wohl geneigt sei, einen vaterländischen Erfinder zu unterstützen, daß aber die Bauer'schen Bestrebungen nur bei Laien und nur unter Einfluß der jetzigen politischen Verhältnisse so großes Aufsehen erregten, nicht aber im Kreise der Ingenieure. Diese hätten vielmehr gewünscht, daß sich Bauer erst mehr mit den Mitteln vertraut gemacht hätte, die die seefahrenden Nationen zu denselben Zwecken, welche er verfolge, in Anwendung hätten. Obgleich man auch erkannte, daß ein zu hingendes Opfer weniger dem technischen Zwecke, als vielmehr einer patriotischen Idee gelte, so war man doch geneigt, einen Beitrag zu gewähren, um andere Erfinder nicht abzuschrecken, indem man den einen nicht unterstütze. — Decken und Stoffproben von Kamptulikon aus der Handlung des Hrn. Weymar waren ausgestellt. Die

Masse ist unter starkem Drucke aus Korkabfällen und Kautschuk oder Guttopercha gefertigt und verhindert in damit belegten Räumen jegliches Geräusch, welches durch's Gehen entstehen könnte. Man fand die Decken sehr schön, aber den Preis (das Pfund 25 Ngr.) sehr hoch. — Hr. Rühlensbauer Lucas gab einen Nachtrag zu seinem Berichte über die Benutzung des überhitzten Dampfes zum Betriebe von Hilfsmaschinen, als Drehbänken, kleinen Schneidemaschinen etc. Der Vortragende sieht in dem Kaiser'schen Dampferzeugungsapparate auch ein billiges Mittel, Feuerspritzen mit Dampf zu betreiben und Hr. Oberinsp. Tauberth glaubt, mit demselben Bohrdressinen in Bewegung setzen zu können. Bei längerer Debatte, an welcher auch Hr. Spritzenfabrikant Baldauf aus Chemnitz sich betheiligte, stellte sich heraus, daß Centrifugalpumpen nicht als Feuerspritzen zu verwenden seien, da sie wohl geeignet seien, große Wassermassen auf geringe Höhen, nicht aber kleinere auf große Höhen zu heben, daß Dampfspritzen nur für große Städte, die hinreichenden Wasservorrath haben und deren Bewohner sich nicht so unermülich betheiligen, zu empfehlen seien, daß es schade um jede Dampfspritze sei, wo man nicht alle Tage Feuer habe und daß kleinere, von einem gutgeübten Corps bediente Spritzen sich jederzeit am vortheilhaftesten bewährt hätten. — Herr Prof. Dr. Geinitz legte in Abbildungen die ältesten Glas- und Flaschenfabrikanten vor, mikroskopisch kleine Thiere, welche sich schon in der Braunlohlenzeit fanden und deren glasartige Baue mit Flaschen überraschende Aehnlichkeit haben. — Zwei andere Mittheilungen der Herren Hofsecretär Rügner und Hausbesitzer Beher mußten wegen vorgerückter Zeit auf die nächste Tagesordnung verwiesen werden, um Herrn Dr. Kengsch noch Zeit zu gönnen, den angekündigten Vortrag über Dresdens Entwicklung zur Großstadt zu geben. Der Redner ging von dem Verhältnisse aus, in welchem die deutschen Städte seit 1815 gewachsen sind und berechnete, daß Dresden mit der Zeit alle anderen mit Ausnahme von Berlin, Wien und vielleicht Hamburg überholen werde, fand die Ursachen dieses Wachstums darin, daß es Residenz sei, daß Fremde mehr als anderswo zuströmen, daß es nicht einen Industriezweig überwiegend betreibe, daß Elbe und Eisenbahn ihm die Möglichkeit böten, seinen Handel immer mehr zu entwickeln, daß auch die Fabriken sich mehr nach den besten Verkehrsplätzen zögen, daß bisher die Gewerbe nicht mit dem Wachsthum der Stadt fortgeschritten seien und deshalb größere Arbeitsgelegenheit die Zuströmung von Arbeitern zur Folge haben müsse, daß Raum genug zur Vergrößerung da sei, daß der Gesundheitszustand durch Lage, Temperatur, Licht, Luft, Wasser Ansiedelungen begünstige, und daß endlich der Lebensmittelpreis wegen reichlicher Versorgungsgelegenheiten sich nicht so steigern könne, wie in anderen Großstädten. Die jetzigen Verkehrsanstalten, Droschken, Omnibusse, Brücken, Banken, so wie das Armenwesen unterschieden Dresden von anderen Großstädten, auch der Polizeiaufwand sei ein verhältnißmäßig geringerer. Der Vortragende gedachte schließlich noch des moralischen und ethischen Moments und schloß gegen halb 11 Uhr.

—**+** **Zweites Theater.** Die Bühne im Alstädter Gewandhause, deren Anziehungskraft seit den Vorstellungen im Circus etwas schwächer geworden, sammelte am Dienstag ein etwas zahlreicheres Auditorium vor sich, namentlich auf die Galerie. Es war Benefizvorstellung für eine junge, strebsame Dame, die unter dem Publikum, welches im Gewandhause sich amüsiert, schon viel Anerkennung und Beifall gefunden. Ich meine Fräulein Aurelie Kern. Sie hatte für den ihr überlassenen Abend „Pfeffer-Kösel“ von Charlotte Birchpfeiffer gewählt und damit auch den richtigen Treffer gethan. Sie selbst als Pfeffer-Kösel war vortrefflich und es schien, als hätte Frau Birch diese niedliche Rolle, die kindlich und innig gehalten werden muß, für Fräul. Kern selbst geschrieben. Sie war ihr angepaßt. Kindlichkeit und Liebreiz paarte sich mit gutem Verständniß, Festigkeit in der Rolle, Lebendigkeit und Frische. Das Publikum ehrte die junge Künstlerin durch vielfachen Applaus, durch Hervorruf auf offener Scene und Blumen Spenden. Einen entgegengesetzten Eindruck machte wieder Herr Hermann, dessen Rolle wohl besser in Herrn Schmitz's Händen gewesen wäre, der seinen „Falkenhändler“ recht brav spielte, das bewies der Dank des Publikums durch Applaus und Hervorruf. Herr Hermann gab den Adolph von Nassau — aber das war kein deutscher Kaiser, der, von Intriguen umgeben, ganz anders auftreten muß. Außerdem versprach er sich wieder sehr stark und das gleich beim Auftreten. Ebenso ging es auch Herrn Schneider. Herr v. Leuchert bleibt in jeder Rolle derselbe — die Sprache entbehrt alles Wohlklanges, es wird zu wenig Variation hineingelegt. Herr Kossbach als Junker v. Sonnenberg traf seine Rolle richtig und sein Zusammenspiel mit Fräul. Kern gefiel. Was das Stück selbst betrifft, so ist es zu bekannt, als daß ich mich weiter darüber auslassen dürfte. Es macht Effect, die Handlung folgt rasch aufeinander und hat lebendige Scenen — es ist ein gutes Schauspiel für's Volk. Was die Scenerie betrifft, so muß ich leider wieder darauf zurückkommen, daß es doch höchst störend ist, wenn während der Darstellung erst die falschen Coulissen weggezogen werden, das ist Sache des Regisseurs, der muß solche Verstöße nicht dulden, sie wirken störend auf den Zuschauer wie auf den Darsteller selbst. Außerdem hätten die paar Soldaten auch mit besseren Säbeln ausgestattet werden können — und nicht mit einem buntpfarbig angestrichenen Stück Holz, das selbst die Bewohner der Galerie unterscheiden konnten. Das kaiserliche Zimmer war etwas sehr spärlich ausgestattet. Anerkennenswerth ist, daß jetzt die Zwischenpausen kürzer geworden sind, das Auge hat jetzt nicht mehr nöthig, sich so lange den blauen Vorhang anzusehen, der wahrlich einmal einer Restauration und Reinigung bedürfte. Die Kapelle fährt lobenswerth fort, die Zwischenacte durch gute Musikstücke auszufüllen. Außerhalb der Bühne habe ich noch den Wunsch auszusprechen, daß wenigstens auf den ersten Plätzen recht gut die Mützen und Hüte abgenommen werden könnten, es stört die hinten Sitzenden und macht auch einen sehr sonderbaren Eindruck.

— Es befindet sich in unserer Stadt eine Anstalt, deren wohlthätiger Zweck in aller Stille verfolgt wird und vielen unserer Mitbürger, namentlich der unbemittelten Klasse, zur Wohlthat gereicht. Es ist das Central-Impfinstitut, welches im nächsten Monat sein 25-jähriges Jubiläum feiert. Wer in den Sommermonaten Mittwoch Nachmittags die Amalienstraße durchwandert, wird sehr bald vor einem der Häuser durch eine große Wagenburg von Kindertwagen aufmerksam gemacht, deren Insassen auf die unendlich große Wohlthat harren, welche durch D. Jenner's Entdeckung schon Hunderttausenden ihres Gleichen zu Theil geworden ist. Man trete aber in das Institut ein, so wird man dann einen richtigen Begriff von dem großartigen Umfang der Anstalt selbst bekommen. Eine sehr große Anzahl kleiner, auch manchmal sehr großer Kinder harren mit ihren oft angstvollen Müttern des Augenblicks, in welchem sie sich dieser gefahr- und schmerzlosen Operation unterwerfen sollen. Aber welche ein Leben ist in diesen Räumen! Ein ununterbrochenes Vocalconcert aus allen Tonarten der jungen Rehlen, eine lebhaft Unterhaltung der Erwachsenen, eine fröhliche und glückliche Kinderwelt, welche halb im Stande

der Unschuld ihre entblößten Arme dem Impfarzte darbietet, die auf den Gesichtern der Mütter ausgeprägter Angst und Furcht vor der Operation und nach derselben die Freude über die glücklich überstandene Angst. Es ist dies gewiß ein Bild eines Malers würdig! Dabei übersehe man auch nicht den schweren Beruf des Direktors der Anstalt, der als gewissenhafter Impfarzt sich des Impfens der Kinder ganz allein unterzieht, während sein Assistent hinreichend mit anderen Obliegenheiten beschäftigt ist. Da öfters an einem Nachmittag 150 bis 200 Kinder geimpft werden, welche den achten Tag nach der Impfung zur Besichtigung der Blattern und der Austheilung der Impfscheine wiederkommen müssen, an diesem Tage vielleicht wieder eben so viel geimpft werden, so kommen oft, für jedes Kind ein Erwachsener gerechnet, an einem Nachmittag 500—600, ja bisweilen noch mehr Menschen in das Impfinstitut. Möge dasselbe zum Wohl der Menschen noch lange bestehen und gedeihen, mögen auch der Director dieser Anstalt, Herr Dr. med. Bienitz, sowie dessen Assistent, Herr Stadtwundarzt Merz, welche beide auch ihre 25-jährige Wirksamkeit bei dieser Anstalt feiern, in ihrem segensreichen, oft aber auch schweren Berufe nicht ermüden!

— Unser Mitbürger, Herr D. Adolf Drechsler, vormalig Professor der Philosophie an der Universität Basel, und der Professor der Physik und Chemie Herr Wilhelm Stein, an der polytechnischen Schule alhier, sind von dem Präsidenten der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der deutschen Naturforscher am 1. März zu Mitgliedern dieser Akademie durch Diplom ernannt worden, in denen der alten Sitte gemäß ihnen zur Erinnerung an große Vorgänger die Beinamen Bradley und Fourcroy ertheilt worden sind.

— Ende dieses Monats wird unsere Stadt wieder um ein schönes Restaurations-Etablissement reicher, indem das bekannte Merker'sche Literarische Museum nebst Café und Restauration (bisher am Altmarkt) in die freundliche erste Etage der beiden Häuser des Hrn. Kaufmann Feilgenbauer an der Pragerstraßenecke übersiedelt. Die schöne Lage und freundliche Aussicht wird dem Etablissement gewiß viele Besucher zuführen.

— Unser Mitbürger, Herr Kaufmann Seebe, hat sich jetzt einen Rutschwagen bauen lassen, welcher des Abends mit zwei Gasflammen erleuchtet wird. Unter dem Rutschersitz befindet sich das Gasvorraths-Gefäß, aus welchem das Gas mit einem Druck von 2 Atmosphären nach den Brennern strömt. In Paris existiren derartige Einrichtungen schon längere Zeit in Omnibussen und Privat-Equipagen.

— Die diesjährige Eisnoth macht es nothwendig, auf neue Bezugsquellen zu sinnen und die Werbetreibenden, welchen Eis unbedingtes Erforderniß ist, z. B. Conditoren, machen jetzt Einkäufe und Abschlüsse in den hochgelegenen Eisregionen unseres Vaterlandes. So erhielt dieser Tage Herr Conditore Trepp auf einmal 11 Fuhren Eis aus Lauenstein, prächtiges starkes klares Krystall, zusammen ca. 600 Centner wiegend. Als die Wagenreihe früh gegen 7 Uhr beim Rathhause abhub, staunte eine gaffende Menge die großen Eisstücke an, deren Anblick in unserem Elbthale diesen Winter als Seltenheit erscheint.

— Das gestern erwähnte Feuer in der Reinhardtstraße war nicht in dem Hause No. 3, sondern in dem gegenüberliegenden Hause No. 14.

— In dem Rocke des gestern erwähnten Leichnams eines aus der Elbe gezogenen Mannes fand man eine Briefftasche mit dem Namen C. August Nischke aus Bismarck, und einige Andeutungen auf Selbstmord, unter Anderem folgende eingeschriebene Worte: „Lebt wohl, ich sehe Euch nicht wieder!“

— Der Theil der Landhausstraße, welcher sich vor dem Englischen Hofe hinzieht, ist wegen eines Schwerkranken mit Stroh belegt, um das Rasseln der Wagen zu vermeiden. Die liebe Schuljugend benützt diese Gelegenheit zu Trambolinsprüngen.

— Ein origineller Sübfruchtändler in Gestalt des rothen Dienstmanns No. 89 hatte gestern seinen fliegenden Kaufladen mitten auf dem Neumarkt aufgeschlagen — ein kleines, romantisches Bild aus Neapel. Nicht um ihn brängte

sich die von Säben manch wäbro rechtig wurde Affair bracht in sein Billau festgeh bei d rüttur Schw den I geistig so dü liches feierlic meiner Dschaf Winder halten Monte tisches fell, war f war, schwa Dienst aber sen w gen d mittag August Um h anlag rich J Wilhel batank Carl der J Borfik Wale ten S imposa mähle decken Dynast „Gester hatte, Thron welcher Auf G im Ha des st zeichn der ihr von D

sich ein faulstüßiger Menschenhaul, der seine Polygamie in die beiden anspruchlosen Absichten hineinwarf, um nur etwas von den „spottbilligen“ Pflaumen und Feigen aus dem fernen Süden zu erlangen. Nur aus der Mitte dieses Knäuels ragte manchmal der rothe Rand mit der Nummer 89 flüchtig hervor, während in den Händen des Dienstmanns die Waage der Gerechtigkeit mit ihrer scharfen Zunge den Ausschlag gab.

— Die „R. S. Btg.“ berichtet: „Mit dem Schnellzuge wurde am Donnerstag der von der unglücklichen Graudenzener Affaire her bekannte Hauptmann v. Besser nach Allenberg gebracht, um der dortigen Irrenheilanstalt überliefert zu werden; in seiner Begleitung befand sich ein Aufseher aus der Festung Pillau, auf welcher v. Besser schon seit einiger Zeit als Arrestant festgehalten wurde. Seit Kurzem sollen sich auf der Festung bei dem Manne die unzweideutigsten Spuren von Geisteszerüttung gezeigt haben, die sich durch eigenthümliche religiöse Schwärmerieen kundthat, bei welchen er ganz besonders gerne den Milidhätigen herauslehrte.“ Sollte der Mann etwa schon geistig gestört gewesen sein, als er sich noch im Dienste befand, so dürfte das wohl für die verurtheilten Soldaten ein wesentliches Begnadigungsmoment bilden.

— Am 8. März fand in Leipzig durch den Stadtrath die feierliche Uebergabe der neuerbauten Turnhalle an den allgemeinen Leipziger Turnverein statt.

— Am 10. früh 4 Uhr ist in dem Dorfe Lennowitz bei Oschatz Feuer ausgebrochen, und sind in Folge des starken Windes 4 Bauergüter abgebrannt.

— Die gestrigen Oschatzer gemeinnützigen Blätter enthalten Folgendes: „Abhanden gekommen ist am Jahrmärts-Montag auf Herrn Frauendorfs Saale in der Nähe des Schentischen ein Rock von rauchem Tuche, sogenanntes Ministerfell, als Ueberzieher zu gebrauchen. Die Farbe des Rockes war schwarzgrau u. s. w.“ — Wer also bis jetzt im Unklaren war, wie ein Ministerfell aussieht, der erfährt es hiermit: schwarzgrau.

— Uebermals kommt uns folgendes originelle ländliche Dienstzeugniß zu Gesicht: „Sie war fleißig und ehrlich, sie paste aber nicht zu den Schweinen, weil sie noch nicht dabei gewesen war“

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen den 13. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wider Am. Auguste Wilh. Rauer wegen Gewerbsunzucht und Diebstahl — Um halb 10 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit Privatanklagesache des Carl Eduard Herrmann Martini wider Heinrich Friedrich Ostwald Herrfurth. — Um 10 Uhr Friedrich Wilhelm Grünner wegen Creditbetrugs. — Um 11 Uhr Privatanklagesache der verw. Auguste Pauline Morgenstern wider Carl August Gierth. — Um halb 12 Uhr Privatanklagesache der Johanne Regine Fränzel wider Friedrich Wilhelm Heinze. Vorsitzender: Gerichtsath Glöckner.

— Elbhöhe: Mittwoch Mittag: — ° 16“ unter 0.

Tagesgeschichte.

London, 10. März. Die Vermählung des Prinzen von Wales mit der Prinzessin Alexandra fand heute zur festgesetzten Stunde statt. Die Trauungsfeierlichkeit war eine überaus imposante. Die Königin wohnte derselben bei. Die Neuvermählten sind nach Osborne abgereist.

Griechenland. Ueber die vor Kurzem in Athen entdeckten Umtriebe zu Gunsten einer Wiederherstellung der bayerischen Dynastie berichtet die „Correspondence de Grèce“ vom 28. Febr.: „Gestern ward hier ein Complot entdeckt, welches den Zweck hatte, den König Otto oder einen seiner Neffen auf den griechischen Thron zu setzen. Dem Vernehmen nach war es Herr Elliot, welcher die Regierung auf die Spur des Complots brachte. Auf Grund der ihr gemachten Anzeige erschien die Polizei gestern im Hause des Herrn Bernau, bayerischen Consuls und Agenten des österreichischen Lloyd zu Athen. Man fand bei ihm ein Verzeichniß derjenigen, welche in die Sache verwickelt waren, und der ihnen bereits verabsolgtten Geldsummen. Herr Bernau hatte von Bayern, um die Verschworenen zu gewinnen, bereits 800,000

Drachmen erhalten, die schon fast ganz vertheilt worden waren. Herr Bernau war gestern Mittag nach dem Piräeus gebracht, wo man ihn nicht aus dem Auge läßt, und wo er sich heute nach irgend einem außerhalb Griechenlands gelegenen Orte, den er sich nach Belieben wählen kann, einschiffen wird. Der Oberstlieutenant Tolmibis und der Artilleriehauptmann und Volksvertreter Randjeris wurden gestern verhaftet und nach dem Piräeus auf die als Gefängniß dienende Brigg „Minerva“ gebracht. Die Herren Makris, Klados, Lazaretos, Messenesis und Rhodios wurden gleichfalls gestern Abend um 9 Uhr in einem von 20 berittenen Gensdarmen escortirten Omnibus als Gefangene auf die erwähnte Brigg gebracht.“

Feuilleton und Vermischtes.

* Die Berliner Criminalpolizei ist so eben damit beschäftigt, ein schauerliches Familiendrama zu enthüllen. Die Tochter einer freiherrlichen Familie, verheirathet mit einem Manne, der gleichfalls dem alten Adel angehört, ist in Verdacht gerathen, aus Widertwillen gegen diese Ehe und weil sie durch dieselbe in ihren Neigungen gehindert ward, die Gesundheit ihres Ehegatten gefährdet zu haben. Die äußerst kostspielige Lebensweise der Frau brachte den Mann, der sehr gutmüthig gegen die bildschöne Dame gewesen zu sein scheint, dahin, daß er Wechselschulden machte und mehrfach zum Personalarrest gebracht wurde, weil seine Gattin diese ihretwegen gemachten Schulden nicht von ihrem nicht unbedeutenden Vermögen bezahlen wollte. Während er in Haft war, lebte sie selbst, als wenn sie unverheirathet sei. Die Verwandten des geplagten Ehemann nahmen sich seiner aber immer wieder an, so daß er zum Aerger der Gattin doch immer wieder in Freiheit gelangte. In dieser ging es dem Armen aber stets sehr schlecht, denn es wurde ihm jeder Schabernack, der nur erdenklich war, angethan. So machte sich zum Beispiel die hochgeborene Dame ein großes Vergnügen daraus, ihm, wenn er sich zu Tisch setzen wollte, fort und fort den Stuhl wegzuziehen, so daß er zu Boden stürzte, glücklicherweise aber immer ohne sich das Genick zu brechen. Trotz aller dieser Schikanen blieb der Mann bei seiner Frau, bis er plötzlich eines Tages von einer Krankheit befallen wurde, die auf Vergiftung schließen ließ. Durch schnell angewandte Mittel ist zwar sein Leben noch erhalten, er leidet seit dem Anfall aber an einem Jittern aller Glieder und ist gegen seine Umgebung so mißtrauisch geworden, daß er sich von seinen Verwandten heimlich aus seinem Hause hat entführen lassen und sich auf einem von deren Schlössern verbirgt. Auf Grund einer von diesen Verwandten angebrachten gerichtlichen Denunciation wurden jetzt darüber Nachforschungen angestellt, ob ihm wirklich Gift beigebracht, und wer dann der Vergiftende ist. Diese Nachforschungen sollen den bereits vorhandenen Verdacht leider nicht ohne Verstärkung gelassen haben.

* Die unterirdische Eisenbahn in London ist, so weit sich bis jetzt beurtheilen läßt, in jeder Beziehung ein gelungenes Unternehmen. Obgleich sie nur sehr kurz ist, hat sie doch auf den Verkehr der städtischen Straßen schon unverkennbar einen heilsamen Einfluß ausgeübt und auf sämmtlichen entsprechenden Straßen eine Verminderung des Personen- und Wagengedränges bewirkt. Die Actien der unterirdischen Bahn sind nominell à 10 £.; vor der Eröffnung der Bahn waren sie um 10 Procent im Werthe gefallen, allein seitdem steigen sie fortwährend im Cours und stehen gegenwärtig auf 14 £., also 40 Procent über Pari, eine Thatsache, welche die Actionäre der sonstigen Eisenbahnen mit neidischem Staunen erfüllt. Wie sich denken läßt, hat der glänzende Erfolg des Unternehmens zur Racheiferung angespornt, und innerhalb der letzten Wochen sind ein paar Duzend ähnliche Projecte für London aufgetaucht, von denen natürlich die meisten noch in der Blüthe vertrocknen werden. Aber so viel ist gewiß, das Problem der unterirdischen Eisenbahnen für große Städte hat eine befriedigende Lösung gefunden.

* (Beharrlicher Selbstmord.) In dem Amtsbezirk Engen ist kürzlich ein Selbstmord von so ganz außerordentlicher Art vorgekommen, daß man wohl nicht zu viel behauptet, wenn

man sagt: ähnliche Selbsttötung sei noch gar nie vorgekommen. Ein lebiges 33jähriges Frauengimmer wurde nach dem Tode ihrer Schwester, die sich selbst entleibt hatte, von Melancholie befallen, die sich in dem Maße steigerte, daß sie in förmlichen Wahnsinn überging. In diesem Zustande versuchte sie einmal durch Ertränken und einmal durch Vergiftung sich das Leben zu nehmen; es gelang ihr jedoch nicht. Endlich erlitt sie den Erstickungstod dadurch, daß ihr ein Stück eines Backsteins, das sie verschluckte, in der Speiseröhre stecken blieb und nicht mehr herausgebracht werden konnte. Die Leichensection lieferte aber in der That ein unerhörtes Ergebnis. Im Magen fand sich nämlich ein 3½ Zoll langer hölzerner Rechen Nagel vor; am Ende des Dünndarms, nahe an der Einmündung desselben in das Colon, lag eine Messerklinge, 2½ Zoll lang, ½ Zoll breit, mit scharfer Schneide und Spitze, letztere nach unten gekehrt; ferner eine eiserne sogenannte Holzschraube, 2 Zoll lang und 2 Linien dick, der Kopf dieser Schraube hält 4 Linien im Durchmesser; neben derselben lagen 3 Drahtstifte, einer von 2½ Zoll, die beiden andern von 2 Zoll Länge, in der Dicke wie eine Rabenfeder; ferner fand sich dort vor ein geschmiedeter Latt Nagel, 2 Zoll lang, mit Kopf und abgebrochener Spitze, und endlich 2 Stücke einer abgebrochenen Stricknadel.

* Schrecklicher Tod. In Schottland war jüngst ein Arbeiter am Strande des Meeres mit der Reparation eines Schiffes beschäftigt welches auf die Seite gelegt war, um den Kiel auszubessern, und gerieth in Folge Ausgleitens unter das Schiff; dabei wurde er so eingeklemmt, daß er noch lebte, aber unter der Last sich nicht rühren konnte. Die Fluth war in raschem Steigen begriffen und mußte ihn innerhalb einer Stunde überschwemmen. Alle Arbeiter des Docks arbeiteten an seiner Befreiung; umsonst! Die Fluth stieg immer höher.

Ein Geistlicher stieg ins Wasser und betete mit dem Unglücklichen, welcher bat, daß ihm der Kopf mit einem Tuche bedeckt werde, damit er die Wellen nicht sehen müsse. Den unter dem Gebete des Geistlichen lautlos den Tod Erwartenden hat dann das Meer nach und nach zugedeckt, während eine große Volksmenge am Strande schluchzend und ohne helfen zu können dem erschütternden Schauspiel zusah.

* (Reclame für unächte Steine.) Eine ganz neue Art, Reclame zu machen, finden wir in folgendem Inserat eines Wiener Blattes! „Ein Raub in der Redoute! Jener schwarzen Dominomaste, welche mir auf der letzten Redoute unter meinem scheinbaren Widerstande einen schwarz emaillirten mit Brillantstein gezierten Ring vom Finger zog und denselben als Souvenir mitnahm, erkläre ich, daß dieser Ring, den man zwar von ächten nicht unterscheiden kann, unecht ist, und daß ich denselben gegen frankirte Einsendung von 1 fl 35 kr. aus der Galanterie-Niederlage „zur Stadt Paris“ in Prag (Zeltnergasse) erhalten habe. Sollte Deine Sammlarbe auch ein schönes Antlitz verborgen haben, so bin ich gerne bereit, den unächten Ring gegen einen ächten umzutauschen, denn Du Räuberin hast mir auch mein Herz geraubt! Bist Du aber weder reich noch schön, dann will ich Dich nie mehr wiedersehen. Flo-doaldo Flottwell, zu treffen zwischen 12—1 Uhr am Graben.“

* Der ehemalige Minister-Präsident von Manteuffel war neulich in Berlin anwesend und äußerte gegen seine Bekannten, daß er gar nicht daran denke, unter den gegenwärtigen Umständen wieder ein Portefeuille zu übernehmen. Er machte sogar einen ganz guten Kalauer, wie ihn Kladderadatsch auch nicht besser hätte machen können, denn er sagte: „Ehe ich mich in solche heiße Stellung begeben, bleibe ich lieber Lau-sitzer.“

Mein Lager en gros & en detail
Chinesischer Thee's,
Havanna- & Hamburger Cigarren
 empf ehle. **Curt Albanus** in Braun's
 Hôtel.

Loose 4. Classe 63er | Ganze, Halbe, Viertel und
 N. S. Landes-Lotterie | Achtel, empfiehlt
Ferd. Schneider,
 Comptoir: Poppitz 27.

Nürnbergiger Bier
 Hotel de Seestraße 22. Hotel de
 Hambourg. Hambourg.

Zum An- & Verkauf von Staatspapieren, Eisen-
 bahnactien, Lotterie-Anleihen und allen courshabenden
 Papieren, sowie zur Einlösung von Coupons empfiehlt sich
 unter Versicherung reeller Bedienung
N. J. Popper, Bank- & Wechsel-Geschäft,
 13 Schloßstraße 13.

Die Weine der G. Homad'schen Weinhandlung u. Weinstube,
 Dresden, Pragerstraße 12, bieten eine Auswahl der besten säch-
 sischen Producte und sind von Kennern den vorzügl. Rhein- u. franzöf. Ge-
 wächsen gleich gestellt worden. Somit aber empfiehlt sich insbesonderr die höchst
 freundliche Weinstube Einheimischen wie Auswärtigen zu geneigtem Besuche, versichernd,
 daß Niemand sie unbefriedigt verlassen wird.

Dritte verbesserte Auflage!
 Soeben erschien und in L. Wolf's
 Buchhandlung, Seestraße 3, zu haben:

Concordia.

Anthologie classischer Volkslieder für
 Pianoforte und Gesang.

1. u. 2. Lieferung eleg. brosch à 5 Ngr.
 Diese Sammlung hilft einem längst ge-
 fühlten Bedürfnisse ab, indem sie alle
 Lieder, älteren und neueren Ursprungs,
 welche bis jetzt zerstreut waren, mit Text,
 Melodie und Harmonie vereinigt, bieten
 wird. Die beiden letzteren sind so innig
 verwebt, daß sie bequem am Pianoforte
 ausgeführt werden können und auch ohne
 Gesang als „Lieder ohne Worte“ vie-
 les Vergnügen bereiten.

Leipzig 1863. Ernst Schäfer.

Billig & gut

kauft man in der Porzellan- und Stein-
 gut-Handlung Rampeschestraße Nr. 8.

L. Hirschel.

Ein gebildetes Mädchen

von auswärts, im Rechnen und Schrei-
 ben nicht unerfahren, sucht zum 1. oder
 15 April eine Stelle als Ladenmädchen
 oder Verkäuferin.

Gefällige Adressen bittet man unter
R. L. 101 in der Exp. d. Bl. nie-
 derzulegen.

Ein kleineres Destillationsgeschäft
 in frequenter Lage ist sofort billig zu ver-
 kaufen und sogleich zu übernehmen.

Selbstkäufer wollen ihre werthen Adres-
 sen in der Expedition dieses Blattes nie-
 derlegen.

Franz Bohrisch in Blasewitz

hält von jetzt an ein **Commissions-Lager** in
Eisenwaaren,
 als: **Quadr.-Nägel, Falzplatten, Roste, Wasserpfannen**
und Kessel, Kochgeschirre, Feuerungs- und Ma-
schinenthüren, schwarze Blechwaaren etc.
 zu denselben billigen Preisen, wie sie in den Eisenhandlungen Dresdens notirt
 werden.

Für **Laubegast** und Umgegend offerire mein **Material- und Far-**
benlager, Seiler-, Seifensieder- und Nudlerwaaren, Steingut,
Porzellan, Wolle, Seide, Band und künstliche **Blumen** &c. in großer
 Auswahl zu Dresdner
 Preisen. **Eduard Dänhardt in Laubegast.**

Eau de fleur d'Orange triple.

Das Drangenblüthentwasser, welches man in Frankreich fast in jeder Haushalt-
 ung findet, verleiht dem **Thee, dem Zuckerwasser** und der **Limonade** einen
 lieblichen Wohlgeschmack und genügt dazu nur eine kleine Dosis.

Zu haben in Flaschen à 1 Pfd. zu 7½ Ngr., pr. Pfd. incl. Flasche 25 Ngr. bei

Camillo Kox, Parfumeur,
 Moritzstraße. Hotel Stadt Rom.

Schellack

ist ein Posten eingetroffen und ist billig zu beziehen von
Moritz Wollmar, Marienstraße
 24.

Photographie.

Durch meine neueste Einrichtung bin ich im Stande, **Bilder** jeder Art und
 Größe um 25 pSt. billiger gegen früher zu liefern. Aufnahmezeit bei jeder Witter-
 ung von 9—4 Uhr. Die Expositionszeit 5—10 Secunden. Auch werden **Bistten-**
karten in Farben pr. Dkb. zu 5 Thlr. gefertigt. Indem ich meine Anstalt dem
 P. P. Publikum bestens empfehle, verspreche schnelle **Bedienung** und nur ausgezeich-
 nete **Bilder** zu liefern.

Schwab & Comp.,
 Photograph am Moritzmonument.

Neue Frühjahrs-Mäntel & Paletots,

sowie zur bevorstehenden **Confirmation**
Schwarze Lyoner Seidenstoffe, glatt und gemustert,
Schwarze Cachemire-Shales & Tücher, glatt und gestickt,
 empfehle ich einer geneigten **Beachtung** bestens. **Preise** äußerst und fest.
G. C. Herrmann, Wilsdrufferstraße 8,
 im Hôtel de Russie.

Hroch's Zahnpasta,

zur **Conservirung** der Zähne und des **Zahnfleisches,** führen in **Commission**
 sämtliche **Apotheken** Dresdens.

Die Strohhut-Fabrik

von **C. Grünewald,**

jetzt **Altstadt, Kreuzstraße 10,** früher **Neustadt am Markt 2,**
 empfiehlt ein reichhaltiges Lager feinsten **Façons.** Getragene Hüte werden
 gewaschen und modernisirt.

Magazin feiner Corsets

E. Mattisky sonst **A. Stolle,** Schneidermeister, Schloßstr. 14. 3. Et

Wein bis jetzt am **Schießhause** bestandener
Licht- und Seifenverkauf

befindet sich von jetzt an gegenüber bei **Herrn Kaufmann &**
Sebestreit. M. F. Flachs.



An der Kreuzkirche, dem Brunnen gegenüber.

Geräucherter Lachs und Bratheringe

sind wieder frisch angekommen bei
F. Graf,
 Stand: an der **Kreuzkirche, dem**
Brunnen gegenüber.

Limburger Käse, Wilibald Roux,

feinste fette Waare, empfang und empfiehlt
 Scheffelgasse 21.

Nächsten **Sonnabend** den 14. djs. Mts.
 Abends 7 Uhr

Verkauf nachgenannter Zeitschriften

im literarischen Museum

Illustrirte Zeitung	5 Jahrgänge.
Illustration	5 do.
Gartenlaube	5 do.
Familienjournal	8 Bände.
Fliegende Blätter	3 do.
Klabberadatsch	5 Jahrgänge.
Dorfbarbier	4 do.
Punch	4 do.
Actionair	3 do.
Börsenzeitung	5 do.
Unterhaltung am häusl. Herd	4 Bände.
Viter. Centralblatt	3 Jahrgänge.
Magazin f. Literatur d. Auslandes	5 Jahrg.
Ausland	5 Jahrgänge.
Blätter f. liter. Unterhaltung	5 Jahrg.
Diasakalia	6 Jahrgänge.
Morgenblatt	5 do.
Grenzboten	5 do.
Deutsches Museum	5 do.
Europa	5 do.
Revue des deux mondes	5 Jahrgänge.

Logis-Gesuch.

Eine **Beamten's Wittve** mit ihrer **Tochter** sucht zu **Johanni** ein **Logis** in **Friedrichs-**
oder Altstadt im **Preise** zu 40—50 Thlr.,
 nicht über 2 Treppen hoch. **Adressen** bit-
 tet man abzugeben: **Schützenplatz Nr. 3**
 erste **Stage** rechts.

Bekanntmachung.

Die Gesellschaft Flora für Botanik und Gartenbau im Königreiche Sachsen wird in diesem Jahre vom 1. bis mit 7. April eine Ausstellung von Pflanzen, Blumen, getriebenen Früchten und Gemüsen in dem ihr zu diesem Zwecke vom Königl. Hohen Ministerium des Innern gnädigst überlassenen Ausstellungssaale auf der Brühl'schen Terrasse veranstalten.

Obgleich es erst jetzt, nach Erledigung der einer Ausstellung früher entgegengegangenen lokalen Hindernisse, möglich geworden ist, diese Bekanntmachung zu veröffentlichen, so stellt die Gesellschaft dennoch, wie in früheren Jahren, für ausgezeichnete Leistungen auf dem Gebiete der Botanik und Gartencultur Preise aus, wenn es den Herren Ausstellern noch gelingen sollte, die zu stellenden Aufgaben in Bezug auf die Preisvertheilung in angemessener, würdiger Weise zu lösen.

Mit der Bitte, diese Ausstellung reichlich beschicken zu wollen, verbinden wir noch die Anzeige, daß zu jeder die Ausstellung betreffenden nähern Auskunft der Vorstand der unterzeichneten Commission, Herr Krause, Inspector des Königl. botanischen Gartens allhier, bereit ist.

Dresden, den 7. März 1863.

Die Ausstellungs-Commission der Gesellschaft Flora.

Die gewinnreichste Speculation

ist die Betheiligung bei dem Kaiserl. Königl. Oestreich'schen

Eisenbahn-Anlehen,

wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in Sachsen gestattet ist, Ziehung am 1. April.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 24mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000, 2060 Gewinne à fl. 5000 bis abwärts fl. 1000. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist jetzt fl. 140. — Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne, verbunden mit den höchsten Garantien. — Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst direct an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge auf's prompteste ausführt.

Stirn & Greim, Banquiers in Frankfurt a. M.

Ihre auf Sandboden erzeugenen Producte an **Obstbäumen & Weinstöcken, Wild- & Biergehölzen** jeder Art empfiehlt en gros & en detail billigst die

Blasewitzer Baumschule

von **E. R. Arnold.**

Cataloge gratis in Altstadt bei Herrn Kunsthändler **Arnold, Schloßstraße u. Kaufmann C. Preißler, Altmarkt**; in Neustadt bei **W. Drenfinger, Samenhandlung, Rhänitzgasse 3.**

Außer meinen bereits genügend bekannten

1a. Paraffinkerzen

führe ich jetzt auch eine etwas geringere Sorte unter dem Namen

Wachs-Paraffinkerzen in Paqueten zu 4, 5 und 6 Stück, pro Paquet 7½ Ngr.

Moritz Wollmar, Marienstraße 24.

Vernis de la Chine.

Dieser neue, für Frankreich patentirte Trockenfirnis dient zum Anstrich der Fußböden, ist ganz geruchlos, trocknet binnen 10 Minuten, hat sofort den schönsten Spiegelglanz, der gegen Rässe steht und ist unbedingt das Haltbarste und Eleganteste aller bisher existirenden Methoden.

In Commission das Pfund 12 Ngr. incl. Flasche bei

C. A. Fincke,

Edhaus des Dippoldiswaldaer Platzes und Reitbahnstraße.

Photogen, Solaröl und amerikanisches Erdöl (Petroleum)

empfehle bestens und verkauft en gros und en detail zu billigen Preisen

Moritz Wollmar, Marienstraße 24.

Leipzig, 11. März 63	Beimarsche	Wiener
von 1847 40/100	92 1/2	87 1/2
von 1852 40/100	27 1/2	10
Sächs. Anl. 40/100	104	91 3/4
Landr. Anl. 3 1/2	98 1/4	86 1/2
Chemn. Actien:		
Albertsbahn	91 1/4	R. russ. Imperiale 5 Thl.
Leipzig-Dresd.	63 1/2	15 Ngr. 6 Pf.
Erbau-Bittau	37 1/2	30-Francs 5 Thl. 10 Ngr.
Magd.-Leipz.	246	7 1/2 Pf.
Thüringische	126 1/4	Holl. Ducaten 3 Thl.
Dtsch. Credit	84	5 Ngr. 6 1/4 Pf.
Braunschweig	—	Russ. Ducaten 3 Thl.
Leipziger	137	5 Ngr. 7 3/8 Pf.

Berlin, 11. März. B. G.	B. G.
St. Schuldch.	89 3/8
Neue Anleihe	11 1/2
Rationalanl.	71 1/2
R. Pr. Anl. 3	63 1/2
Deft. Metallq.	65 1/2
Deft. 4r. Loose	81
Deft. 6r. Loose	79 1/4
Deft. n. Anl.	81 3/4
R. poln. Oblg.	83
Brschw. B. Anl.	84
Darmstädter	93 1/2
Dessauer	28 1/4
Geraer	98
Gotthar	93
Weimarsche	90
Senfer Credit	54 3/4
Leipziger	83 3/4
Reininger	96 1/2
Debeten	94 1/4

Wien, 11. März. Staatspapiere: Rationallanlehn 81.55. Metalliques 5% 75.20. — Actien Bankactien 809. Actien der Creditbank 217.30 — Wechselcourse: London 115.05 R. f. Münz. Ducaten 5.47 1/2 Silberagio 114.50

Deutscher Productenbörse, den 11. März. 1863
Weizen loco 60-70 @ Roggen loco 46 @ 45 @ 44 1/4 @ 44 3/8 flau. — Spiritus loco 14 @ 14 1/2 @ 14 1/2 @ 14 3/8 @ matt. — Rübsöl loco 15 1/2 @ 15 1/8 @ 13 3/4 @ matt. — Petroleum loco 33-40 @ — 6 a fer loco 22-24 @ — @ — @

Preisermäßigung.

In **Löser Wolf's Antiquariat, Seestraße Nr. 18 erste Etage (im goldenen Anker)** sind zu haben:

Fischer, Brigadeschreiber, Beleuchtung aller Vortheile beim Schreiben. Ein Roth- und Hilfsbüchlein für Bureauarbeiter und Comptoiristen, sowie für alle Diejenigen, denen es am Herzen liegt, sich eine gute und rasche Hand anzueignen. 8. Statt 17 1/2 Ngr. für 4 Ngr.

Platt, Musterblätter der europäischen Schriftzeichen. Folio. Statt 1 1/2 Thlr. für 6 Ngr.

Ein größeres Colonialwaaren-geschäft mit elegantem, sich außerordentlich gut verzinsenden, großen Hausgrundstück ist unter höchst vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 8-10,000 Thlr. erforderlich. Nähere Auskunft giebt auf franco Anfragen **Moritz Katsch, Rhänitzgasse Nr. 6**

Eine Dame gebildeten Standes, geübt in der feinen Kocherei und weiblichen Arbeiten, sucht mit bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Wirthschafterin in einem anständigen Haushalt. Das beste Zeugniß steht zur Seite. Gütige Offerten geg. **M. E. 44** in der Exp. d. Bl.

Schul-Anzeige.

Nachdem ergebenst Unterzeichnetem am 1. Juni 1862 die provisorische Leitung der in ihrer gegenwärtigen Gestalt noch bis nächste Ostern bestehenden Herrmann'schen Schulanstalt in hiesiger Antonstadt von der geehrten Schul-Inspection übertragen wurde, ist ihm jetzt wohlwollend von derselben die Concession zur Uebernahme und Fortführung genannter Anstalt ertheilt worden. Dieselbe wird aber nächste Ostern einer vollständig durchgreifenden Reorganisation unterworfen und nach dem Muster der Bürgerschulen eingerichtet werden. Sie wird in der Mitte der Antonstadt liegen, **Alaunstrasse 16b**. Die Schulräume sind ausreichend und dem Zwecke entsprechend eingerichtet; auch ist auf die Einrichtung eines Turn- und Spielplatzes Rücksicht genommen worden. Es finden Schüler aller Altersstufen, von 6—14 Jahren, schon nächste Ostern Aufnahme, indem nicht bloß die Unterlassen, sondern auch die Mittel- und Oberlassen eingerichtet werden. Anmeldungen, um deren baldige Anbringung gebeten wird, werden zu jeder Zeit in der Herrmann'schen Anstalt, Martinstraße 12, 1. St., entgegengenommen, woselbst auch Prospecte gratis zu haben sind.

Herrmann Kegel, Schuldirector.

Badergasse 3, 2. Etage. Grosses Lager von Bediegene Qualitäten und billigste Preise.

Lagerung, Spedition, Verpackung von Meubles, Piano's, Glas, Porcellan, Gemälden etc. im Bureau von **E. Geucke, Altmarkt 23, 1.**

A. Linnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin. empfiehlt sein

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 4—10, Abm. 2—5 zogl. gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

Sonn- und Regenschirme en gros et en detail **Woldemar Schiffer, Neustadt, Hauptstraße 22.**

Mehrere hiesige Maurergesellen sehen sich veranlaßt, auf Grund der in verschiedenen Nummern d. Bl. erschienenen Annoncen ihre unparteiische Ansicht auszusprechen. — Auffallend und nicht in der Ordnung ist es, daß einige der Herren Maurermeister ihre Unterstützungsgelder vom vergangenen Jahre noch nicht berichtigt haben. Es ist bedauernswerth, daß diese Gelder, welche den Gesellen wöchentlich in Abrechnung gebracht werden, längere Zeit von einigen Meistern selbst benutzt zu werden scheinen, der Gesellenverpflegungskasse dadurch aber der Zweck und Nutzen geschmälert wird und die festgestellten Bestimmungen umgangen werden.

Die Erklärung des Hrn. Fischer betreffend, muß erwähnt werden, daß es zwar seine Richtigkeit hat, daß selbiger der Leiter der jeden Mittwoch Abend stattfindenden Controllauschussung ist, Herr Beger jedoch wirklicher, in der Generalversammlung erwählter Vorsitzender der Deputation der Maurergesellen nach wie vor ist und hofentlich zu unserem Nutzen bleiben wird.

Wer irgend Interesse an der Sache hat, mache sich mit den in den Sitzungen aufgenommenen Protokollen und besonders mit dem vom 28. Januar, und der in derselben vorgenommenen Abstimmung bekannt.

Bedauernswerth ist es noch, daß von Seiten der betreffenden Herren Maurermeister seit vielen Jahren keine Rechnung an uns Gesellen abgelegt worden ist, nicht einmal die 5 ältesten Deputirten wissen, was für ein Kassenbestand da ist. Zeither sind die durchreisenden Maurergesellen aus der Krankenunterstützungskasse beschenkt worden. Nun möchte man wohl wissen, wo die allwöchentlichen Neugroschen verwendet werden, die voriges Jahr schon eingenommen worden sind, da wir bis heute noch nie wöchentlich 2 Thlr. erhalten haben, wenn wir krank waren.

Es ist wohlweislich zu überlegen, wie es in den 30r und 40r Jahren zugegangen ist! — und wir verlangen, daß von Seiten des Herrn Vorsitzenden eine Hauptversammlung abgehalten wird. Es wäre noch Mehreres zu erwähnen, man will es aber dem Rechtswege überlassen.

S. A. F. K., im Namen vieler Maurergesellen.

Allen Gicht- und Rheumatismusleidenden empfiehlt sich das Hauptdepot der allein ächt **Lairitz'schen**

Waldwoll-Fabrikate

bei **H. J. Ehlers, Seestraße 16, 1 Treppe, Eingang Breitestraße.**

Dem Wunsche gemäß bezeuge ich hiermit, daß ich bei einem sehr lange anhaltenden schmerzlichen Rheumatismus in der Lende mich der Waldwolle anhaltend bedient habe und diese als das einzige der verschiedenen angewandten Mittel gefunden, das mir nicht bloß Linderung, sondern gänzliche Heilung verschafft hat, wobei ich denn noch bemerken muß, daß man bei Heilung des Uebels die Waldwolle nicht gleich fortlassen, sondern noch einige Wochen, nachdem der Rheumatismus gehoben, gebrauchen muß. **Königsberg i Pr., 21. September 1861.**

(L. S.) **Graf zu Eulenburg, Königl. Preuß. General.**

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **C. Alink, Frauenstr. 7 II, Haus d, Hrn. Hofkemp. Vertram.**

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Kammermusikus J. Adernann in Dresden. — Eine Tochter: Hrn. P. Paul in Rathenow bei Hohenstein.
Verlobt: Hr. L. Klinkhardt in Glauchau mit Frä. P. Keller in Kobersdorf.
Getraut: Hr. L. Hering mit Frä. A. Sommer in Arnswalde.
Gestorben: Hrn. Diac. Pfüfers Sohn, Paul in Chemnitz. Hr. P. emer. G. A. Dietrich in Chemnitz. Hrn. Super. Dr. Leo's Sohn, Paul in Waldenburg. Frau C. G. Piesch geb. Schlier in Lengsfeld i. B. Hr. P. emer. G. W. F. Straube in Altenburg. Hr. A. Rittinghausen in Görlitz. Frau J. G. A. Niery geb. Zimmermann in Dresden.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 12. März:
Die Anna-Lise. Schauspiel in 5 Akten von H. Fersch — Unter Mitwirkung der Herren Maximilian, Winger, Meiser, Waltherr, Kramer, der Damen Berg, Langenhain.
Anfang 1/27 Uhr Ende 9 Uhr.
Freitag: Margarethe.

Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewandhaus (erste Etage).
Donnerstag, den 12. März:
Die Familien Antierem, Zofien und Lelm, ober: Der Welt-Untergang. Zauberstück mit Gesang in 4 Aufzügen von J. Restoi. Musik von A. Müller.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.
Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4.
*) Von 12 Uhr an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Portefeuille-Arbeiter

oder Buchbindergehülfe, welche in Lederarbeit schon bewandert, finden Condition bei **Oscar Igell, Breitestraße Nr. 18.**

Ein Messingmörser, 26 Pfund schwer, ist zu verkaufen: **Freibergerstraße Nr. 1 im Fleischgewölbe.**

Königl. Belvedere
der Brühlschen Terrasse
CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector **C. Puffholdt**, unter Mitwirkung
 des Pedal-Harfen-Virtuosen Herrn **H. Dannenberg**.
 Anfang 6 Uhr. Entree 24 Ngr. **J. G. Marschner.**

Braun's Hôtel.
Heute Sinfonie-Concert vom **Witting'schen** Musikchor.
Sinfonie Nr. 4 (B-dur) von Haydn.
 Anfang 7 Uhr. — Entree 24 Ngr.
Dienstag, den 17. d. M.:

Großes Concert in Braun's Hotel.
 Zur Aufführung kommt mit: **Suite von Lachner** (neu).

Lincke'sches Bad.
Soirée musicale von Herrn Musikdir. **Fr. Laade.**
 Anfang 5 Uhr. Entree 24 Ngr. **A. Senne.**

Circus Charles Hinne.

Heute Donnerstag, den 12. März 1863:
Doppel-Vorstellung,
 wobei jede einzelne Piece in Concurrnz von mindestens zwei
 Künstlern ausgeführt wird.
 Zum 1. Male: Das doppelte Mantelstück auf 2 Pferden. — Zum 1. Male: Wett-
 streit der beiden Reikünstler **Slezak** und **Leodore**. — **Madame Pompadour**, komisch-
 equestrische Kinderscene. — Die doppelte hohe Schule. — Zum 1. Male: **Mlle.**
Beonar und **Mad. Lemans**, gleichzeitig in der Ausführung der kunstreichsten **Parforce-**
touren. — **Grand Quadrille moyen-âge**, in französischen Costümen
 Morgen Freitag zum vorletzten Male:
Great steeple chase, oder: Die englische Hirschjagd.
 Anfang 7 Uhr. **Charles Hinne, Director.**

Herrschaftliche Leichschänke zu Burgk.
 Morgen Freitag, den 13. März:
4. Abend-Concert vom **Freiherrlich v. Burgk'schen**
Bergmusikchor.
 Anfang 7 Uhr. Entree 24 Ngr. Nach dem Concert **Ballmusik.** **Frank.**

Auf vielseitigen Wunsch
 Sonnabend, den 14., Abends 8 Uhr:
Soiree amusante
 im Saale zu **Bellevue** in Friedrichstadt von **C. Siebner**, unter Mitwirkung
 eines Männerquartetts. **Fischer.**

Handelwissenschaftlicher Verein.
 Heute Donnerstag, den 12. März: Fortsetzung der Discussion über die noch nicht
 erledigten kaufmännischen Fragen.
 Montag, den 16. März: Vortrag des Hrn. **Abv. Aug. Sippe.** **D. B.**

19. 19. Schössergasse 19. 19.
Grosser General-Ausverkauf
 von **Frühjahrs-Mänteln,**
Confirmanden-Mänteln,
Nr. 19 19 19 Schössergasse Nr. 19 19 19.

Herzlichen Dank
 allen Denjenigen, welche meinem in Gott
 entschlafenen Ehemann, den **Bauwächter**
Carl Jung, bei seinem Begräbniß
 sich so liebevoll bewiesen und ihm noch
 solche Ehren erzeigt. Dank aber noch be-
 sonders den ehrenwerthen Männern, die
 zum Besten meiner und meiner Kinder
 eine Unterstützung gesammelt. Möge es
 Ihnen Gott lohnen, was Sie der armen
 Wittwe gethan, dies wünscht mit den
 dankbarsten Gefühlen
 Dresden. **Anna verw. Jung.**

Die uns bei dem Tode und Begräb-
 nisse unseres guten **Georg** so reichlich
 bewiesene Theilnahme drängt uns, unse-
 rem tiefgefühltesten Danke hierdurch Worte
 zu geben. Neben dem Andenken an unser
 geliebtes Kind wird auch die Erinnerung
 an die uns zu Theil gewordenen Beweise
 von Liebe und Freundschaft in unseren
 Herzen fortleben.

Dresden, am 10. März 1863.
Wilhelm und Marie Schindler.

Deutsche Disputation
 Freitag den 13. März Abends 7½. An-
 fang Punkt 8 Uhr, bei **Kronefeld** im
 oberen Saale.

Wie hat der Deutsche Weltbürgerthum
 und Patriotismus zu vereinigen?
 Gäste willkommen.

Es gratulirt dem Fräulein **Marie**
Trutz zu Ihrem heutigen Wiegenfeste
Ungeannt und doch
gut bekannt.

Antwosend heute Donnerstag und Frei-
 tag. Mit Vertrauen die innige Bitte! — 47.
M. 21.

Erst muß man bedenken Sich,
 Dann komme nochmals Ich,
 Alsdann Schwiegervater und Schwäger,
 Die Fortsetzung folgt etwas später.

Warum so heißig, lieber Bod?
 Warum? Ich litt an der Maulsperrre.
 Nolens volens griff ich zum Baunscheibti-
 mus. Und siehe da, das Mäulchen that
 sich wieder auf; aber vor lauter Freude
 wurde ich ganz — naiv.

Frischen See-Dorsch,
ächte Kieler Speckpöflinge,
ächte Goth. Blut-u. Zungenwurst,
ächte Frankfurter Brühwürste u.
große Pflanzburger Bräcken,
 das Stück von 5 Pf. an, empfiehlt

R. H. Panse,
 Frauenstraße Nr. 9.

Lehrlingsgesuch.
 Für ein hiesiges Droguengeschäft wird
 ein junger Mann mit den nöthigen Vor-
 kenntnissen unter billigen Bedingungen als
 Lehrling gesucht. Näheres in der Expedi-
 tion d. Bl.

Hierzu eine Beilage.

Br
 Ab
 ren
 tin
 fein
 Lu
 Lu
 von
 zu
 jäh
 in
 Ge
 zwe
 Ra
 St
 get
 hau
 Dh
 line
 sch
 bea
 Pr
 der
 Th
 ma
 sub
 men
 firt
 lein
 Wi
 Ent
 als
 Ph
 dem
 in
 un
 fuch
 Ber
 rina
 bei
 Spe
 H
 f
 M
 zube
 mäd
 und
 habe
 habe
 nen,
 abge
 lich
 Gro

Lutherliebe.

In Berlin lebte vor einigen Jahrzehnten ein interessantes Brüderpaar: Johann Georg und Johann Ernst Luther, beide Abkömmlinge des berühmten deutschen Reformators, beide geboren in demselben Dörfchen Mähra, wo einst auch Doctor Martinus zwar nicht geboren war, aber wo auch er die ersten Jahre seiner Kindheit zugebracht.

Der Vater unserer beiden Epigonen, Johann Nicolaus Luther, der nach Augenzeugen dem Reformator „wie aus den Augen geschnitten“ gewesen sein soll, war ein Berufsgenosse von Homers göttlichem Cumäus, nämlich ein armer Kuhhirte zu Mähra, und durch die 1817 gelegentlich der dreihundertjährigen Reformationsfeier gegründete „Lutherische Jubelstiftung“ in den Stand gesetzt worden, seinen ältesten Sohn, Johann Georg, in Wittenberg Theologie studiren zu lassen, während der zweite Sohn, Johann Ernst, in Rassel sich zu einem geschickten Maurer und Steinhauer ausgebildet hatte.

Der junge Candidat der Theologie war nach beendigten Studien Hauslehrer in einer angesehenen Familie zu Berlin geworden und hatte auch seinem Bruder eine Stelle als Steinhauergehilfe in der preussischen Hauptstadt verschafft.

Mit dem interessanten Candidaten traf in der Familie ihres Oheims, wo er unterrichtete, öfters eine junge feingebildete Berlinerin zusammen, von etwas romantischem, um nicht zu sagen schwärmerischem Anfluge.

Es war Charlotte Semler, die Tochter eines hohen Staatsbeamten und Enkelin des berühmten Theologen und Hallenser Professors Semler. „Der Ruhm der Vorfahren ist ein Hort der Enkel“ — kein Wunder, daß die Enkelin des namhaften Theologen zu dem Nachkommen des noch berühmteren Reformators sich mächtig hingezogen fühlte und bald nichts eifriger studirte, als Biographien weiland des Doctor Martinus. Namentlich die Verheirathungsgeschichte des Reformators interessirte sie, und da sie fand, daß einst das ehemalige Klosterfräulein Katharina von Bora, von Luther für seinen Freund, den Wittenberger Rathschreiber Reichenbach bestimmt, mit aller Entschiedenheit erklärt hatte, sie werde keinen andern heirathen, als Luther selbst, so erregte dieser romantische Zug Charlottens Phantasie so, daß auch sie eine passende Gelegenheit benutzte, dem Candidaten Hand und Herz anzutragen.

Aber wer schildert ihren Schrecken, als ihr der Erwählte in zarter Weise eröffnete, daß er bereits verlobt sei und also unmöglich auf ihr ehrenvolles Anerbieten eingehen könne.

Die Aermste war ebenso tief beschämt als unglücklich und suchte ihre Voreiligkeit so gut es ging mit ihrer enthusiastischen Verehrung des Reformators und durch Hinweisung auf Katharina von Bora zu entschuldigen.

Johann Georg machte die junge untröstliche Dame, weil

sie denn durchaus einen Luther zu haben wünsche, mit seinem jüngern Bruder, dem Steinhauer, bekannt, der auch richtig bald darauf den Ehebund mit ihr schloß.

Doch mit der Sympathie der Namen, mit dem Ruhm der Vorfahren ist es in der Ehe bekanntlich nicht genug!

Es prüfe, wer sich ewig bindet,
Ob sich das Herz zum Herzen findet,
Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang!

Charlotte mußte ihren romantischen Jugendentschluß schwer büßen. Die Sache fiel nicht so aus, wie beim Doctor Martinus, der seine „Hauslehre“ höher achtete, „als das Königreich Frankreich und der Benediger Macht“, und dessen Briefe an seine „liebe Rätthe“ ein sprechendes Zeugniß des innigsten und dauerndsten Familienglücks ablegen.

Die Lebensgewohnheiten und die Bildungsgrade — letztere in unserm modernen Leben doppelt zu veranschlagen — lagen bei unsern Neuvermählten zu weit auseinander, als daß eine irgendwie glückliche Ehe hätte statfinden können.

Das wurde Charlotte fast schon am Traualtare zu ihrem Schrecken gewahr, noch mehr aber sah sie es ein, als sie nun dem Gatten nach seiner Heimath folgte. Sie ertrug zwar ihr Loos, das ihr nicht auf's Lieblichste gefallen, mit seltener Ergebung und bot Alles auf, sich in ihre Lage zu schicken und selbst die niedrigsten Dienste, die ihr, sonst völlig ungetohnt, jetzt ganz oblagen, so viel als möglich zu erlernen.

Sie entlagte deshalb mehr und mehr ihrer Lieblingsbeschäftigung, einer geistreichen Lectüre, und benutzte, um sich auch der Besuchung dazu zu entziehen, ihre deutschen, englischen, italienischen und französischen Classiker nach und nach zum Feueranmachen in der Küche. Während war es, wie sie oft stundenweit dem Gatten das Frühstück nach dem Steinbruch oder einer fernern Baustätte zutrug, um ihn von dort zugleich zum Mittagessen abzuholen.

„Es ist halt ein Luther“, pflegte sie, ihn entschuldigend, zu sagen, wenn er einmal etwas heftig aufwallte, und fügte höchstens den leisen Wunsch hinzu, daß er neben den Schattenseiten des Reformators auch noch mehr von dessen Lichtseiten haben möchte. Bei Allen, die ihr näher gestanden haben, namentlich auch bei den Arbeitern ihres Mannes, lebt ihre wohlwollende Gesinnung und ihr liebevolles Wesen noch in lebendiger Erinnerung fort. Ein früher Tod erlöste sie von ihrem Erdenleid und bewahrte sie vor noch größerem Elend. Sie starb am 28. Februar 1849 kinderlos.

Archidiaconus A. B. Müller zu Meiningen hat der Unglücklichen ein ehrendes Denkmal gesetzt in seinem Schriftchen: „Dr. Martin Luther und sein Stammort Mähra“, dem auch obige Mittheilung der Hauptsache nach von der „Coburger Zeitung“ entnommen ist.

Kartoffel-Verkauf.

Auf dem Plantagengut zu Hosterwitz bei Pillnitz sind circa 100 Schffel gute Speise-Kartoffeln zu verkaufen.

Handlung **Thee** für Chin. **Alons Beer**, Schloßstraße, neben dem königl. Schlosse.

Auf ein größeres Rittergut wird ein zuverlässiges, ordnungsliebendes Stubenmädchen gesucht. Dieselbe muß platten und nähen können und Liebe zu Kindern haben. Nur Solche, welche bereits gedient haben und nur gute Atteste aufweisen können, werden berücksichtigt. Atteste werden abgeschrieben ausgebeten. Antritt womöglich 1. April. H. B. poste restante Großenhain franco.

Frischen Maitrank

von frischem Waldmeister u. Moselwein empfiehlt

Emil Weber,

Ecke der H. Blauenischen- u. Josephinenaasse

Kinder werden in den Anfangsgründen des Zeichnens, als: **geometrisches Zeichnen, Maschinzeichnen**, sowie **freies Sandzeichnen**, gründlich unterrichtet. Freiburgerplatz 23 II.

Beste Talg-Kern-Seife

à Pfund 45 Pf., bei 10 Pfund 40 Pf.

do. Harz-Seife à Pfund 40 Pf.

empfehlen **August Schreiber**, Schloßstr. 28.

Ein junges kräftiges Mädchen wünscht in einem größeren Gasthose oder Hotel Dresdens das Kochen zu erlernen. Gefällige Adressen nebst Bedingungen bittet man **E. B. 1** poste restante Bautzen niederzulegen.

Für Bauende.

Bauispieln, Steinböde, Schublarren, Rad- und Spizhauen, Kaltrücken, Schaukeln sind zu verkaufen: Walmstraße 49.

Gebraunt. Berl-Mocca

à Pfund 15 Ngr. empfiehlt

August Schreiber, Schloßstr. 28.

In jeder **Müßen** empfiehlt billigt **Dualität Müßen** Berge, Sporeng. 12

Dank

nem in Gott
Bauwächter
Begräbnis
nd ihm noch
ber noch be-
Männern, die
einer Kinder
t. Möge es
ie der armen
cht mit den

Jung.

und Begräb-
so reichlich
uns, unse-
rburch Worte
ken an unser
Erinnerung
enen Beweise
in unseren

863.

Schindler.

itation

bs 7 1/2, An-
onfeld im

ltbürgerthum
gen?

in Marie

Wiegenfeste
nd doch
unt.

g und Frei-
Bittel — 17.

M. 21.

Schwäger,
päter.

od?

Maulsperre.
aunscheidtis-
külchen that
uter Freude

inge,
genwürst,
würste u.

ten,
empfehl
se,

ch.

schäft wird
higen Vor-
gungen als
der Expedi-

te.

Der von mir nach ärztlicher Vorschrift auf's Sorgfältigste bereiteten



Ricinusöl-Pommade

sind ihrer zweckentsprechenden, vorzüglichen Eigenschaften wegen so schätzenswerthe Anerkennungen zu Theil geworden und erfreut sich dieselbe deshalb eines so starken Absatzes, daß ich mich entschlossen habe, zur Bequemlichkeit des Publikums an folgende Firmen Commissionslager für Dresden davon zu geben, und sind dieselben in den Stand gesetzt, zu den Fabrikpreisen zu verkaufen.

Ich erlaube daher das geehrte Publikum, sich bei Bedarf derselben bedienen zu wollen und zeichne
Pirna, am 1. März 1863.

G. B. Flachs.

- Commissions-Lager befinden sich bei den Herren:
- | | |
|--|--|
| C. A. B. Schmidt , Altmarkt. | W. Beyer , Bürgerwiese. |
| Fr. Graemer , Schloßstraße. | F. Mauser , Sch. ffl. gasse. |
| J. Kropf , Pirnaischerplatz. | W. O. Schubert , Billnitzerstraße. |
| G. W. Kluge , Friedrichsbrücke. | S. Ackermann , Neumarkt. |
| C. Graemer , Freiburgerplatz. | H. Flachs , Hauptstraße. |
| W. Geißler , gr. Meißnergasse. | C. Otto , Alaunstraße. |
| S. Krumbiegel , Brauerstraße. | F. Loban , Bauhnerstraße. |
| J. Heinsius , gr. Blauensch. gasse. | F. E. Meißner , gr. Meißnergasse. |
| F. Scheidhauer , am Schießhause. | G. Reibhardt , gr. Blauenschegasse. |
| C. Alien , am See. | Mad. Serfurth , Wilsdrufferstraße. |

Gustav Weller, Dstraallee.

Neuerfeste Cassaschränke, eiserne Bettstellen, sowie Brückenwaagen sind stets zu haben bei
Schlossermeister **Christ. Sarnisch Wwe.**, Terrassengasse 10.

Margarethenhütte bei Bautzen.

Chamotte- & Thonwaaren-Fabrik,

Niederlage in Dresden: **Breitestr. Nr. 3**, empfiehlt **Appartementschlotten** neuester Form, **Wasserleitungsrohren** vorzüglicher Masse (bis zu 10 Atmosphären Druck aushaltend), **Vasen, Console**, alle Arten feuerfeste **Chamotte- & Faconsteine, Platten** u. s. w.

Coupons von Preussischen 4 pSt. und 4½ pSt. Anleihen am 1. April fällig, zahlt bereits ohne Abzug aus
Adolph Hirsch, Frauenstraße 4.

Grubenräumung betreffend.

Unterzeichnete Anstalt bittet geehrte Herren Hausbesitzer und Administratoren, bezügliche Anmeldungen

in Altstadt:

- | | |
|--------------------|---|
| bei Herrn Kaufmann | Schreiber , Schloßstraße 28, |
| " " | Gräbner , Wilsdrufferstraße 37, |
| " " | Zeller , Landhausstraße 1, |
| " " | Gloel , Annenstraße 27, |
| " " | Mühlner , Dippoldiswalder Platz; |

in Neustadt:

bei Herrn Kaufmann **Wollmann**, Hauptstraße 20 niederzulegen oder auch per Stadtpost zu bewirken.

Die **Dünger-Export-Anstalt** a. d. äußeren Königsbrüderstraße.
Gotth. Bursche.

Charlotte Maufroni, Hühneraugenoperateurin,

Schöffergasse 2. II. anzutreffen von früh 7-8 und von Mittags 1 Uhr bis Abends. — **Die Grimbert'schen Pflaster** gegen **Hühneraugen, Franke Ballen** &c in Töpfchen 15 Stk. à 15 Ngr., die Schachtel à 6 Stk. 10 Ngr. sind jederzeit zu haben. — Gütige Bestellungen führe ich Vormittags aus.

Photographien

werden schnell u. schön gefertigt, Visitenkarten das Ddb. **Glacisstraße 6.** von 2 Thlr an, Panotypportraits b. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. z. Mitnehmen fertig. **T. Nellner**, Antonstadt: **Glacisstr. 6.**

Die Waizenbier-Halle

empfiehlt gegenwärtig etwas Ausgezeichnetes; auch ein vorzügliches Galmbacher.
C. F. Werner, Töpfergasse 10.

Für einen kräftigen Knaben, welcher diese Otern die Schule verläßt, gute Schulkenntnisse besitzt und die Handlung erlernen will, wird ein Unterkommen in einem Colonialwaaren-Geschäft en detail gesucht. Bezügliche Adressen erbittet man unter **A. K. Nr. 12** in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird

für 1. April in einer der äußeren Vorstädte Altstadt-Dresdens, am liebsten vor dem Blauenschen Schlage oder in der Nähe des böhmischen Bahnhofes, ein Familienlois von circa 6 Piecen nebst Zubehör, Parterre oder erste Etage, in einem Grundstück, wozu ein größerer Garten gehört und Mitgenuß an demselben gewährt wird, womöglich auch Waschhaus.

Adressen mit Angabe des Preises wolle man im Adresscomptoir unter **F. H. G. Nr. 2** niederlegen.

Ein Knabe von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann sich melden beim Bäcker im Victoria-Bad, Bachstraße Nr 1.

Mützen aller Qualität und **Confirmandenmützen** empfiehlt billigt das **Mützen-Geschäft** von

F. Mönch,

gr. Frohngasse, Felsner's Restaur. gegenüber.

Einige Sophas und andere Meubles billig zu verkaufen: am See 11 parterre.

Stereoskopen

und **Bilder** empfiehlt in großer Auswahl
G. H. Rehfeld,
Neustadt-Dresden, Hauptstraße 24.

Empfehlung.

Zu verleihen sind alle Gattungen **Fahrzeuge**, sowie ein 24 Ellen hohes **Stagengerüste**, desgl. **Eproffenleitern** und **Böcke** beim Zimmermann und Fahrzeugverleiher

August Horst,

Landhausstraße Nr. 6, im Harmoniegebäude.

Wer Zahnschmerzen hat,

melde sich **Zahngasse Nr. 17** zweite Etage, rechts, früh von 8-11, Nachmittags von 2-4 Uhr.

Caffee,

das Pfund à 9, 9½ u. 10 Ngr., ganz rein und kräftig schmeckend, empfiehlt

Wilibald Roux,

Scheffelgasse 21.

Das Feinste von **Schweizer Käse**, in Laiben und ausgeschnitten, empfiehlt besonders den Herren Restaurateuren

Eduard Dänhardt,

Dresden und Laubegast.

1/2 breite **Möbel-Cattune**, darunter noch einige die Elle zu 4 Ngr.;
 1/2 breite ganzw. **Möbel-Damaste**, beste Qualität, schöne Farben;
 1/2 u. 1/4 breite **schwarze wollne Stoffe** zu Confirmationskleidern in 20
 div. Sorten;
 1/2 br. schwarze u. graue wollne **Moirées** zu Röcken v. 7—16 Ngr. in 9 Qual.
 1/2 br. schwarze **Glanz-Tafste** und geriefte feine **Seidenstoffe** von 20
 bis 60 Ngr., empfiehlt ganz ergebenst

Friedrich Schumann, Altmarkt 11.
Zither-Unterricht erteilt **Carl Fittig**, Landhausstraße 18, II

Für Bauende

empfiehlt die Niederlage **Schützenplatz Nr. 7** folgende Bauartikel, als:
Besten Renntmannsdorfer Weißkalk; **Tharander Baukalk**
 (sehr ergiebig); **Weinböhlauer Baukalk**; alle Sorten **Ziegel**, sowie
 auch schönes **Stucaturrohr**, **Dachspähne**, **Zwickpläner**, **Lehm** und
Sand, im Detail sowie Bestellungen auf ganze Fuhren. Jede beliebige Quan-
 tität wird auf Verlangen in's Haus besorgt.

Nr. 7. Niederlage Schützenplatz Nr. 7.

Echter Dr. Haugk's Magenbitterliqueur,

nach dem Originalrecept in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen und ausgemessen.

Dieser durch seine vortrefflichen Eigenschaften seit länger als 25 Jahren so all-
 gemein anerkannte und beliebte, von vielen Autoritäten attestirte seine magenstärkende
 Bitterliqueur sollte in jeder Familie als ein kostbares und wohlchmeckendes Haus-
 mittel stets benützt werden.

J. W. Peiß in Leipzig, alleiniger Fabrikant.

Attestirt vom Königl. Bezirksarzt **Hrn. Dr. von Teubern.**

Lager hiervon halten die Herren:

Adolf May, Seestraße.

Moritz Buttke in Neustadt.

Victor Neubert, a. d. Kreuzkirche.

Julius Wackel, am See.

Die Sächsische Bauhütte in Pirna

liefert besten **Cottaer Sandstein** und alle Arten **Steinmetz-** und
Bildhauerarbeiten zu den billigsten Preisen bei schneller Lieferung
 und vorzüglichster Ausführung.

Englisch Biscuit-Pulver à Pfund 9 Ngr.,

als erstes Nahrungsmittel für Kinder. Der Beachtung von Ärzten und Müt-
 tern empfohlen.

Otto Rüger, Altmarkt 21.



Uhrenlager, Moritzstraße 3

empfiehlt **Cylinderuhren** mit 2jähr. Garantie von
 6 Thlr. an. **Ancreuhren** desgl. von 11 Thlr. an,
 in 13 Steinen gehend, sowie alle Arten Uhren, als: Chro-
 nometer, Pendulen, goldene Herren- u. Damenuhren bei
 billigsten Preisen und solider Garantie.

3 Moritzstraße 3. **E. Gerson**, 3 Moritzstraße 3.

Mein reichhaltiges

Uhren-Lager,

assortirt vom Chronometer bis zur einfachsten silbernen Uhr
 herab, erlaube ich mir der geneigten Beachtung bestens zu em-
 pfehlen. — Der Besitz vorzüglicher Maschinen ermöglicht mir
 die solide Ausführung jeder vorkommenden Reparatur.

Moritz Knibbe.

1, Annenstrasse 1, unweit der Post,
1 Annenstrasse 1.



Gummischuhe, **Prima-Qualität**, nur 20 Ngr. für Damen
 25 Ngr. für Herren, 10—15 Ngr. für Kinder
 auch **Zeugstiefeln** und **Serrenstiefeln** äußerst billig, empfiehlt

F. G. Neubauer, Josephinengasse Nr. 8.

Die Schleifanstalt von Julius Peschel,

Poppitz Nr. 6 und 7,

empfehlte sich zum Repariren, Schärfen und Poliren, aller Art Messer, Scheren
 und Stahlarbeiten und verspricht bei schneller und reeller Bedienung die billigsten Preise.

Perücken, Toupets, Scheitel,
Pöppe, Chignons, Vorderzöpfe,
Kollen etc. empfiehlt und fertigt bei
 Versicherung solidester Arbeit zu billigen
 Preisen

Bruno Boerner, Coiffeur,
 Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, Eckhaus
 an der Kaserne.

Getreide-Kümmel

aus der Fabrik von **Kersten**
S Dellmann in Halle empfiehlt
 in Flaschen à 12 1/2 Ngr

R. H. Panse,

Frauenstraße Nr. 9.

Bandagen

in größter Auswahl, Leibbinden, Gummi-
 strümpfe, Spritzen, Suspensorien, Unter-
 lagen für Kranke und Kinder, Milchsaug-
 instrumente, orthopädische Maschinen etc.
 fertigt und hält vorräthig zu den billigsten
 Preisen

M. S. Wendenschuh,

Bandagiste-Mechanikus, Breitestraße 21 I.

Chemisch reine Präparate
 aller Art zur

Photographie und Panotypie

empfehlte der Apotheker

E. L. Hoffmann,

Webergasse 22, Ecke der Wallstraße.

Geehrte Hausfrauen

wollen mein wohl assortirtes Lager von al-
 len nur möglichen Haus- und Küchenge-
 schirren in Porzellan und Steingut
 berücksichtigen und versichert sein, neben
 wahrhaft billigen Preisen die besten Fa-
 brikate Deutschlands zu erhalten.

C. Heinze,

Breitestraße Nr. 11,
 gegenüber dem Ritterhof.

Mieth-Gesuch.

In hübsch frequenter Lage der Altstadt
 wird ein offenes Geschäfts-Local mit Rei-
 ner Neben-Büchse zu miethen gesucht. Un-
 ter Chiffre **E. H. Nr. 3** abzugeben
 in der Expedition d. Bl.

Billige Cigarren-Offerte.
 Feinen

Cigarren-Ausschuss,

à Mille 6 1/2 Thlr., 100 Stück 20 Ngr.,
 25 Stück 5 1/2 Ngr., sowie eine Partie

Cuba-Cigarren,

à Mille 9 Thlr., 100 Stück 28 Ngr.,
 25 Stück 7 Ngr., empfiehlt

Sermann Franke,

Friedrichstadt, Weißeritzstraße.

Attest

über den G. A. W. Mayer'schen
weißen Brust Syrup.

Meine beiden Kinder, eines von 10 Monaten, das andere von 4 Jahren, hatten den Keuchhusten sehr stark. Derselbe stellte sich alle halben Stunden ein, und besonders das jüngste Kind war dabei sehr elend. Nach dem Gebrauch des Brust-Syrups des Herrn G. A. W. Mayer bei Herrn D. W. Stamm in Detmold, welcher weiß von Farbe ist und von den Kindern gern genommen wird, verlor sich gleich bedeutend der Reiz im Kehlkopf, der Schleim löste sich und es entstand sofort Appetit zum Essen. Besonders wurden die Kinder gleich auffallend munter. Nachdem ich eine halbe Flasche von diesem Syrup beide Kinder hatte verbrauchen lassen, verlor sich der Husten nach und nach. Ebenso ließ ich für einige andere Kinder für jedes eine Viertelflasche von Herrn Stamm kommen, und hat derselbe auch diesen geholfen. Ich kann nur mit Wahrheit diesen klaren Brust-Syrup als ein probates Mittel gegen den Keuchhusten empfehlen.

Boesingsfeld im Fürstenthum Lippe-Detmold. **S. W. Steneberg.**

Nur allein ächt ist der helfende weiße Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau im Hauptlager für Sachsen, die halbe Flasche 1 Tblr., die Viertelflasche 15 Ngr., bei

Curt Albanus

in Braun's Hotel,
Julius Garbe, Baugnerstraße,
Ludwig Koch, Schloßstraße,
Woldem. Nauck, Friedrichstadt,
J. F. F. Bernhardt in Tharand
zu bekommen.

NB. Um Irrungen vorzubeugen, so ist ganz genau auf die Firma zu achten.

Gründlicher **Pugunterricht** wird jungen Damen in kurzer Zeit zu mäßigem Honorar gelehrt.Adr. werden erd unter Biffer A. S. 100 in der Exp. d. Fl.

Die erste diesjährige Sendung frischer

See-Lachse

erwarte ich Anfangs nächster Woche und werden Bestellungen darauf entgegen genommen und prompt berücksichtigt.

August Knorr,

Carlstraße 4 (Neustadt Dresden.)

Honig von vorzüglicher Qualität billig bei

Eduard Dänhardt,
große Ziegelgasse Nr. 19 und Laubegast.

Malz-Syrup

(goldgelb, stark und süß) verkauft das Pfund mit

18 Pfennige

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße Nr. 1.

Dru- und Eigentum der Herausgeber: Lipsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Stubenbeize

mit und ohne Wachs, à Kanne 3½ Ngr. und 15 Pf,

Fußbodenglanzlad,

rein, gelblich, gelblichbraun, mahagonifarbig. à Pfund 12 Ngr, empfehlen
Brückmann & Weingärtner,
Landhausstraße 8.

Fächer- Bouquets, Palm- Kränze, zweige, **Palmzweige** schön u. billig: **Papiermühleng. 12.**

Carl Süß,

Parfumeur,

empfehl't zum Räuchern der Zimmer die beliebten

Pastilles du Serail (feinste Sorte Räucherkerzen); solche verbreiten ein angenehmes, starkes, langanhaltendes Parfüm und sind gleichzeitig das bequemste Räuchermittel, à Schachtel 5 Ngr.;

feinstes Räucher-Papier, 12 St. 5 Ngr.;

Rieger's Pastil Paper, à Paqu. 5 Ngr.;

Orientalische Blumen-Essenz, à 2½ bis 7½ Ngr.;

besten Räucher-Essig, 5 bis 10 Ngr.;

bestes Königs-Räucherpulver, à 2½ und 5 Ngr.;

Eau de Lubin, à 10 Ngr. bis 1 Tblr. 20 Ngr.;

Eau de Lavande ambrée, 2½ bis 10 Ngr.;

Ribbon of Bruges, englisches Räucherband, à 15 Ngr.;

Blumen-Essenz ohne Harz, zum Gebrauch bei Platin-Räuchermaschinen, à Fl. 10 Ngr.;

Räucherlack, à Stange 3 Ngr.;

beste Räuchermaschinen mit Platinkugel, à 20 Ngr.

46 Wildstrufferstraße 46.

Wein, als:

Chateau Lafitte à Fl. 15 Ngr.

Süßer Ungarwein à = 10 "

Chat. Margeaux à = 8 "

Haut Saterne à = 8 "

Rüdesheimer à = 8 "

sind noch große Posten zu verkaufen
17b. Ostra-Allee 17b.
im Gewölbe bei **C. Luther.**

Utik, Restauration

Töpfergasse 14 I.

empfehl't sich mit gutem Mittagstisch à la carte sowohl als im Abonnement monatlich zu 6 bis 7 Tblr.

Pianoforte werden äußerst billig unter Garantie verpacht und Risten zu dergl. billigst verkauft und verliehen:

Fischhofplatz 13 I.

! Aeusserst billig!

Photographierahmen in oval, viereckig, von den kleinsten Visitenkartenrahmen bis zum größten Bilderrahmen empfing und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

C. G. Schütze,

Neustadt,

gr. Meissnergasse 1.

Für eine **Material-Einrichtung** werden Ladentafel, Kaffeebrennmaschine, Wagen, Mörser, Gewürzbüchsen und andere Gegenstände zu kaufen gesucht.

Adressen unter Preisangabe in der Expedition der Dresdn. Nachr. abzugeben.

Zu vermieten

und vom 1. April an zu benutzen ist ein Pferdestall mit geräumigem Futterboden. Beide Räume eignen sich auch ihrer Trockenheit wegen zu Niederlagen.

Näheres **Antonstrasse 11 a parterre.**

Dresdner

Gesundheits-

Magen-Liqueur,

welcher aus den vorzüglichsten Gebirgskräutern besteht, einen lieblichen Geschmack hat, gleichzeitig außerordentlich magenstärkend und gegen Blähungen, Diarrhöe, Hämorrhoiden ein vortreffliches Mittel ist, erfreut sich in Deutschland durch seine Güte u. Billigkeit eines großen Rufes.

Curt Albanus

in Braun's Hotel.

Für Dresden haben nur Lager, die Fl. 10 Neugroschen, die Herren:

Robert Fischer, August Schreiber, H. A. Roch, Julius Garbe, Ludwig Wagner, E. Eichler, M. O. Schubert, E. L. Zeller, Carl Gierth, Carl Schmidtgen, Jul. Fischer, Franz Endler, G. M. Wagner, Herrmann Francke, Jul. Wolf, Oscar Levin, Ed. Viehrig, Mor. Kuntze, Otto Raabe, Woldemar Nauck, E. Dressler, C. W. Hänichen.

Mehrere hübsche Sommerlogis mit schönem, großen Garten sind in Strehlen zu vermieten. Das Nähere in Nr. 47 daselbst.

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Rampischstraße Nr. 24 zweite Etage.

Mützen in neuester Façon u. Stoffen, so wie **Cravatten**

von **H. Seim,** Rosmarinstraße 2.